

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Martin HEIDEGGER**

**EDITION**

- 25-3** *Gespräche ; Das Eigentum, ein nicht gehaltener Vortrag ; Vier Hefte* / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2025. - XVI, 281 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 104 = Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen, Ergänzungsband 2). - ISBN 978-3-465-04690-5 (kt) : EUR 38.00 - ISBN 978-3-465-04689-9 (Ln) : EUR 48.00 **[#9735]**

Der zweite Band der Ergänzungsbände zur Gesamtausgabe<sup>1</sup> Heidegger liegt mit diesem Buch vor, das ebenso wie der zuvor publizierte Material bringt, das bei der Sichtung des Nachlasses in bezug auf mögliche politisch brisante Inhalte als publikationswürdig eingeschätzt wurde.<sup>2</sup> Dabei handelt es sich um Texte, die Heidegger selbst sicher nicht veröffentlicht hätte und die auch nicht völlig durchgearbeitet sind (S. 279 - 280). Aber wie schon im Nachwort zum vorigen Band erwähnt,<sup>3</sup> war bereits Hermann Heidegger der Auffassung, daß sich darin manche Goldkörner fänden, die man also bewahren sollte. So also auch hier. Denn die Gespräche z. B. machen laut Peter Trawny, der auch diesen Band<sup>4</sup> herausgegeben hat, den Eindruck einer ersten Niederschrift, teils wurden sie zusammen mit Notaten gefunden,

---

<sup>1</sup> Vgl. *Heideggers "große Politik"* : die semantische Revolution der Gesamtausgabe / Reinhard Mehring. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XIII, 334 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-16-154374-6 : EUR 49.00 [#4726]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bszbw.de/bsz462752887rez-1.pdf?id=7897>

<sup>2</sup> *Marbach-Bericht über eine neue Sichtung des Heidegger-Nachlasses* / erstattet von Klaus Held. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019. - 72 S. : Ill., Faks. ; 22 cm. - (Heidegger-Forum ; 16). - ISBN 978-3-465-04403-1 : EUR 14.80 [#6593]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9865>

<sup>3</sup> *Raum und Zeit ; Stimmung und Grundstimmung ; Über Marx* / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2025. - XXIII, 312 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 103 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen, Ergänzungsband 1). - ISBN 978-3-465-04688-2 (br.) : EUR 44.00 - ISBN 978-3-465-04687-5 (Ln.) : EUR 54.00 [#9681]. - Rez.: **IFB 25-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13208>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: [https://www.klostermann-data.de/leseprobe/9783465046899\\_leseprobe.pdf](https://www.klostermann-data.de/leseprobe/9783465046899_leseprobe.pdf) [2025-08-17]. - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1362733652>

die noch weit davon entfernt sind, einen echten Text zu ergeben (S. 25 - 32).

Ausgehend von einem Zitat Nietzsches aus dem Nachlaß („Die Zeit kommt, wo der Kampf um die Erdherrschaft geführt wird...“), kommt es zu einem Gespräch zwischen einem Älteren und einem Jüngeren, wobei angeknüpft wird an eine früheres Feldweg-Gespräch, das durch die Begegnung mit einem Fremden unterbrochen worden war. Insofern ist mit dem Gespräch eine Reminiszenz an den Ort des vorigen Gesprächs verbunden, auch weil rekapituliert wird, was der Fremde gesagt hatte. Dessen Sätze hätten „ins Unerfahrene“ gesprochen, und es bleibe „dunkel, von woher er sprach“; auch habe er keine Weisheitssprüche verkündet. Der Ton seiner Rede sei merkwürdig gewesen, es habe so geklungen, als sei das Denken in ihm zur Ruhe gekommen, was wiederum einen der beiden Gesprächspartner beunruhigt habe (S. 6).

Die abwesende Präsenz des Fremden ist bereits eine Merkwürdigkeit – von Ferne mag sie an den Fremden als Dialogpartner in Platons Dialogen erinnern. Aber es zeigt sich dann, daß die Beunruhigung nicht so sehr vom Fremden ausging, als vielmehr vom Thema des Gesprächs, das nichts Geringeres betraf als die Metaphysik. Das Gespräch macht aber dann einen Unterschied auf zwischen „über die Metaphysik reden“ und „metaphysisch denken“ (S. 6). Im Weiteren wird auch Hölderlin wieder ins Spiel gebracht.

Aristoteles wird aufgerufen, der nach der Rede des Älteren das von der Metaphysik Gesuchte als die Frage nach dem Seienden bestimmt habe. Doch sei es problematisch, wie der Jüngere dann andeutet, in der Sprache der Metaphysik über das Seiende zu reden, so daß man gleichzeitig über die Metaphysik rede, wenn man etwas über das Seiende sage. Erst im dritten der hier abgedruckten Gespräche, das aber einen etwas anderen Charakter hat und *Auf dem Uferpfad* angesiedelt ist, taucht auch wirklich eine Figur „F.“ auf, die direkt von dem anderen Gesprächspartner „G.“ als „der Fremdling“ bezeichnet wird (S. 45).

Zuvor aber wird in den anderen beiden Gesprächen nur darüber gesprochen, wie das Gespräch sich gestaltete, es sind in präzisiertem Sinne Meta-Gespräche, die im Sprechen über das zuvor Gesprochene und seine Begleitumstände dennoch versuchen, auch über die Sache selbst zu verhandeln, die mit Stichworten wie Seyn, Mensch, Gedächtnis, Vergessen hier nur angedeutet werden können. Die Gespräche sind Versuche des Reflektierens über die Reflexion, was allerdings dem einen der Gesprächspartner, nämlich dem Älteren, gegen den Geschmack ging, so daß das ganze Gespräch mißglückt sei (S. 59).

Es wird aber in Aussicht gestellt, der Fremde, der länger auf dem benachbarten Bauernhof bleiben dürfte, können „an unsern nächsten Gesprächen lebhafter teilnehmen“, was auch ein Hinweis auf das Unabgeschlossene *dieses* Gesprächs ist. Gegen die Auffassung des Jüngeren, das Gespräch sei mißglückt, hält indes der Ältere fest, ein Gespräch, „das im Zugwind der

Sache selbst steht“, könne „nie ganz mißglücken“ (S. 40).<sup>5</sup> Dieses Gespräch endet dann mit einem Verweis auf das „gleichzeitige Für und Wider die Reflexion“ und der wiederum an Kleists Essay über das Marionettentheater erinnernden Frage: „Schwebt Dir so etwas vor wie der Versuch, durch Reflexion sich gleichsam aus der Reflexion herauszereflektieren?“ (S. 41).

Sprachlich zeigen die übrigen abgedruckten Notate teils die typischen Schwierigkeiten Heideggerscher Texte. Einerseits findet man einen vergleichsweise durchgearbeiteten Beitrag, der als Vortrag gedacht war, aber nicht gehalten wurde. Hier nimmt Heidegger seinen Ausgang auch von einem Nachdenken über den Weg zur Sprache, und dann finden sich solche Reflexionen immer wieder ausgehend von Sprachbeobachtungen auch regionaler (alemannischer) Art, um schließlich mit einem Zitat Wilhelm von Humboldts zu enden, das Heidegger dessen Abhandlung **Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues** entnimmt: „Ein Volk könnte, durch innere Erleuchtung und Begünstigung äußerer Umstände, der ihm überkommenen Sprache so sehr eine andere Form erteilen, daß sie dadurch zu einer ganz anderen und neuen würde“ (S. 64).

Heidegger zitiert zuvor, am Anfang und auch wieder fast am Ende seiner Ausführungen auch einen anderen Denker der Zeit um 1800, nämlich Friedrich von Hardenberg, der gesagt hatte: „Gerade das Eigentümliche der Sprache, daß sie sich bloß um sich selbst bekümmert, weiß keiner“ (S. 64, vgl. 53). Mit diesem Eigentümlichen, also dem Auszeichnenden der Sprache, ist denn auch das Thema Heideggers angesprochen, daß es letztlich kein Wissen von dem gibt, was die Sprache auszeichnet, sondern nur Vermutungen. Wie auch immer – wer sich für das „sprachphilosophische“ Denken Heideggers interessiert, wird froh darüber sein, diesen Text nun auch studieren zu können.

Schließlich macht den größten Teil des aufschlußreichen Bandes ein Konvolut der *Vier Hefte* aus, deren Gedanke ihm „zuerst im Herbst 1937 auf dem Weg durch die hintere Poche in Zähringen zu den Rautenbacher Höfen“ kam (S. 151). Auch damit ist wiederum eine Verortung des Denkens angesprochen, und als zeitliche Einordnung ist es wichtig, zu wissen, daß Heidegger damals gerade die Niederschrift der **Beiträge zur Philosophie** abgeschlossen hatte, wobei er hier noch notiert, das Schwierigste sei das Weglassen gewesen (S. 151).<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Der von Heidegger nicht zur Publikationsreife fertiggestellte Text zeigt sich gelegentlich an stehengebliebenen Fehlern. So heißt es S. 35 unten „Um aber zu vermeiden, *da ihn* unser Gespräch gleich als ein strittiges erschien (...)“, wo es wohl richtig „daß ihm“ heißen müßte.

<sup>6</sup> Vgl. **Heideggers "Beiträge zur Philosophie"** : internationales Kolloquium vom 20. - 22. Mai 2004 an der Universität Lausanne (Schweiz) = Les "Apports à la philosophie" de Heidegger / hrsg. von Emmanuel Mejía und Ingeborg Schüßler. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2009. - 538 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-465-03591-6 : EUR 49.00 [#1017]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311158811rez-1.pdf> - **Twenty years of 'Beiträge zur Philosophie (vom Ereignis)'** : the impact and the work ahead : 1989 - 2009. - Berlin : Duncker & Humblot, 2009. - 306 S. ; 24 cm. - (Heidegger studies ; 25). - ISBN 978-3-428-

Der Inhalt dieser *Vier Hefte* kann hier nicht angemessen rekapituliert werden. Aber es ist doch so, daß dabei sehr selbstreflexiv verfahren wird, denn selbst noch über den Begriff des Heftes und die Zahl vier wird hier mitreflektiert. Ein Heft sei u. a. „das, was hebt, nämlich ins Behalten des Andenkens, das Zu-Denkende. Das Andenken bleibt verhaftet im E.[reignis]; aus ihm wird es erhoben“ (S. 170). Auch die Zahl vier sei kein Zufall, sondern entspreche dem Ereignis, „dessen vierfache Vierung des Gerings des Selben erwinkt“ - so jedenfalls sagt es Heidegger, was immer dies nun heißen mag (S. 171). Es finden sich aber nun reichlich Betrachtungen oder Bemerkung solcher Art, die hier füglich nicht weiter zu behandeln sind. Auch das Druckbild zeigt nun verstärkt die graphische Dimension von Heideggers Notaten, was einen etwas an die aufwendig edierten Arbeitsheft von Friedrich Nietzsche erinnert.<sup>7</sup> Als einziges weiteres Beispiel sei hier nur, weil der Text zu den am meisten durchgearbeiteten gehört, ein Abschnitt über „Freyheit“ zitiert, denn diese sei „das immer wieder in den **Winken** schweigende, dem Seyn an-fänglich eingeeignete Wort“ (S. 221).<sup>8</sup> Heidegger schreibt dann z.<sup>o</sup>B.: „Den Wink dieses Wortes vernimmt das Denken, das lange Zeit sich bereitete, das Seyn selber, die Wahrheit des Seyns zu vernehmen und die Vernehmung in die Sprache der Menschen zu sagen. Nur als unerfahren Erwunkenes im kaum geahnten Wink des Seyns, auch erst so, vermag das

---

13087-0 : EUR 48.00. - **Transzendenz und Ereignis** : Heideggers 'Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)' ; ein Kommentar / Friedrich-Wilhelm von Herrmann. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - 265 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8260-6853-9 : EUR 19.80 [#6620]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9998>

<sup>7</sup> Vgl. **Werke** / Nietzsche. Begr. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. Weitergeführt von Volker Gerhardt ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter [#5756] 9. Abt., Der handschriftliche Nachlaß ab Frühjahr 1885 in differenzierter Transkription / hrsg. von Marie-Luise Haase und Hubert Thüring. Bd. 12. Aufzeichnungen aus den Archivmappen Mp XIV, Mp XV und Mp XVI / bearb. von Thomas Riebe, Beat Röllin und René Stockmar unter Mitarbeit von Marie-Luise Haase und Michael Kohlenbach. - 2020. - Verschiedene Seitenzählungen + 1 CDROM (12 cm). - ISBN 978-3-11-059280-1 : EUR 398.00. - Rez.: **IFB 21-1** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10678> - Bd. 11. Arbeitsheft W II 10 sowie Aufzeichnungen aus diversen Heften / bearb. von Marie-Luise Haase ... - 2017. - 1 Bd. in getr. Zählung : 41 cm + 1 CDROM (12 cm). - ISBN 978-3-11-046110-7 : EUR 398.00, EUR 338.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9118> - Weiterhin: **Text/Kritik: Nietzsche und Adorno** / hrsg. von Martin Endres, Axel Pichler und Claus Zittel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - XII, 297 S. : Ill., Faks. ; 24 cm. - (Textologie ; 2). - ISBN 978-3-11-030383-4 : EUR 109.95 [#5814]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8958>

<sup>8</sup> Vgl. **Winke I und II** : (Schwarze Hefte 1957 - 1959) / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 219 S. : Diagramme. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 101 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-01720-2 (kt.) : EUR 36.00 - ISBN 978-3-465-01734-9 (Ln.) : EUR 46.00 [#7187]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10589>

Denken im Seyn das Freyen der Freyheit zu denken, andenkend in die Sage zu bringen“ (ebd.). Und etwas weiter geht es dann so: „Das Ereignis freyt die Freyheit und ereignet sich aus der verborgenen Sparnis als die Versagnis. Diese birgt das Ereignis des 'Un-', des Nichtens: die Enteignis im Ereignis, die sich weder 'negativ' noch 'positiv' denken läßt“ (ebd.). So mag hinreichend ein Eindruck entstehen, auf was sich der Leser des Bandes einstellen muß.

Heidegger faßte, wie man den Aufzeichnungen entnimmt, durchaus eine Publikation ins Auge, wenn auch sicher nicht in dem gegenwärtig vorliegenden Zustande (S. 171). Er überlegt auch, daß es eigentlich besser wäre, sie ohne Verfassernamen zu publizieren, aber das sei dann doch auch zu einfach, weil nämlich eine Publikation unter seinem eigenen Namen letztlich doch unauffälliger wäre (S. 172).

Vielleicht ist der angemessene Umgang mit Heideggers Notaten die Meditation, der es nicht darauf ankommt, daß dabei etwas „herausspringt“ - das erst wäre dann die Freiheit von der „Machenschaft“. Die Edition erweist sich jedenfalls als sinnvoll, so daß man für die Ergänzung der Gesamtausgabe dankbar sein wird.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13262>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13262>